

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Hanna Rampanelli
E-Mail (freiwillige Angabe)	Hanna.rampanelli@student.i-med.ac.at
Gastklinik & -universität	Tbilisi State Medical University Clinic
Aufenthaltsdauer	von 01.09.2025 bis 26.09.2025

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Dermatologie
	KPJ ☒ Famulatur ☐

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 550 Wohnung für 2 Personen
Verpflegung	€ 150
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 310 Bus+Flug hin und zurück
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 100
Sonstiges: Freizeit (Transport, Mietauto)	€ 200

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ über MUI ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit)?	Sehr zufrieden! Es gibt sehr schöne Wohnungen, wenn man ca. 100€ mehr zahlt als für eine durchschnittliche, schlecht ausgestattete Wohnung (zB ohne Küche usw), die es auch schon um 300-400€ gibt. Meine Wohnung war Nähe der Metro Tsereteli: 30 Min. mit einem Minibus zum Krankenhaus & ebenfalls 30 Min. überall sonst hin (Altstadt, Saburtalo, Seen). Ich würde darauf achten, nicht direkt an einem der Highways zu wohnen.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Ich habe Airbnb verwendet. Für diesen kurzen Zeitraum perfekt. Studierende wohnen meist in 2er WG's um 500\$ insg. im Bezirk Sarbutalo, weil dort die Unis sind. Von dort braucht man allerdings 1 Stunde zur University Clinic. Ich würde eine Wohnung entlang der 1er Metro oder Nähe Dezerter Bazaar suchen, somit hat man es auch abends nicht weit zu anderen Vierteln. Am nettesten finde ich allerdings das Viertel rund um die Metrostation Marjanishvili.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Ich kann einen KPJ oder Famulatur Aufenthalt in Tiflis auf jeden Fall weiterempfehlen! Ich hatte eine sehr gute Zeit in Georgien.

Die Organisation des KPJ lief von österreichischer Seite mit Frau Hennemann reibungslos und unkompliziert. Ich hatte in Frau Hennemann eine verlässliche Ansprechperson zu jeder Zeit. Leider hatte ich mit der georgischen Koordinatorin Frau Aptsiauri einige Probleme, da ich bis Beginn meines KPJs keine Zusage/Info von ihr direkt erhalten habe, trotz mehrer Emails alle paar Wochen ab 6 Monate vor meinem KPJ. Als ich dann in Georgien war und sie mit einer georgischen SIM-Karte erstmals telefonisch erreichen konnte, war mein Praktikum noch nicht organisiert oder im Department angekündigt. Es war auch kurz unsicher, ob ich überhaupt im gewünschten Zeitraum starten kann. Zum Glück nahm mich die Derma aber doch noch rechtzeitig als Praktikantin auf. Ich würde also im Vorfeld sehr lästig sein, damit sie euch nicht vergisst.

Vor Ort lief dann die gesamte Organisation per Telefon und ich habe mich nie persönlich mit Frau Aptsiauri getroffen. In der Klinik habe ich mich mit meiner zugeordneten Mentorin am ersten KPJ-Tag getroffen und mich vorgestellt. Von da an war ich jeden Tag zu Ambulanzzeiten im Untersuchungszimmer des Chefarztes, weil dieser die meisten PatientInnen untersuchte und auch gut Englisch konnte. Generell würde ich sagen, dass alle ÄrztInnen mehr oder weniger Englisch

sprechen, vor allem aber jene, die das ganze Semester über mit internationalen Studenten arbeiten. Ich konnte fast täglich für 1-2 Stunden im englischen Kleingruppenunterricht der internationalen Studierenden dabei sein. Mit PatientInnen ist es mir nur ein paar Mal passiert, dass ich ihnen Fragen auf Englisch stellen konnte.

Die Dermatologie ist in der TSMU First University Clinic (ziemlich im Norden der Stadt). Es handelt sich um eine ambulante Versorgung ohne stationären Bereich mit 5 DermatologInnen und 3 Assistenzärztinnen. Ich kann die Derma nur teilweise empfehlen. Gut ist, dass man sehr viele verschiedene Hauterkrankungen sieht und super Blickdiagnosen und klinische Beurteilung üben kann. Bedenkt bei eurer Fachauswahl, dass man nichts versteht und auch nichts lesen kann und oftmals wenig Zeit für Übersetzungen bleibt. Mir wurde meist nur die Diagnose auf Englisch mitgeteilt. Soweit ich beobachten konnte, läuft die Diagnostik vor allem durch die klinische Untersuchung ab. Es werden auch teilweise andere Therapien und Medikamente verschrieben als ich es aus Österreich kannte. Ich habe aber wirklich viele verschiedene Pathologien beobachtet und konnte dermatologische Befunde gut unterscheiden lernen. Für mich war es eine sehr interessante Erfahrung, auch wenn vor allem die sprachliche Barriere oft anstrengend war. Die Arbeitszeiten sind auch sehr anders, meist geht es um 10 Uhr los, dem entsprechend spät ist auch die Mittagspause, ca zwischen 14-15 Uhr. Eine Mensa gibt es in der University Clinic keine. Wichtig zu wissen: Eigenen weißen Mantel mitbringen. Ich habe von anderen gehört, dass sie auch den eigenen Kasak an hatten.

Zu Reisevorbereitungen gibt es nicht viel zu sagen, da ist Georgien wirklich unkompliziert. Einzig ein Versicherungsnachweis in Höhe von 10.000€ war zu meinem Einreisezeitpunkt notwendig nachzuweisen. Ich bin mit dem Flugzeug von München direkt angereist, eine tolle Alternative ist sicher mit Bus und Zug durch die Türkei, wenn man Zeit dafür hat. Vor Ort sind Mietautos sehr unkompliziert und angenehm, vor allem in den gebirgigen Regionen. Meine Empfehlung ist ein 4x4 Auto über die Firma localrent.com, hat bei mir 2x sehr gut funktioniert. Auch Marshrutkas (Sammeltaxi) habe ich viel verwendet, ist auch super fein und schnell, wenn man ein bestimmtes Ziel hat ohne noch viel herumzureisen. Dazu am Didube Busbahnhof einfach in das nächste Marshrutka einsteigen, das einen freien Platz hat. Nur nach Armenien oder Azerbaijan sollte man sich auf jeden Fall ein paar Tage vorher einen Platz reservieren! Ich empfehle etwas Zeit vor oder nach dem Klinikpraktikum einzuplanen, um auch in den Kaukasus oder ans Schwarze Meer zu kommen, dafür ist ein Wochenende etwas zu knapp. In Tiflis selbst gibt es die Metromoney-Karte, ich hatte ein Monatsticket für etwa 15€ mit dem man alle Öffis in der Stadt nutzen kann, inklusive 2 der 4 Gondeln. Es gibt eine eigene App für den Nahverkehr in Tiflis, die auch sehr gut funktioniert.

In Tiflis kann man wirklich viel unternehmen, es lohnt sich auch eines der Wochenenden in der Stadt zu verbringen. Im Sommer sind die 3 Seen rund um die Stadt sehr schön, es gibt ein Kletterzentrum, das ‚s.k. lucky‘, und viele nette Cafes und Bars. In manchen Vierteln fühlt man sich wie in jeder anderen europäischen Großstadt, vor allem rund um die ‚Fabrika‘. Es gibt immer wieder Konzerte, 2 englischsprachige Kinos und die Fußballspiele in der der Dinamo Arena sind sehr beliebt. Eine große Empfehlung von mir ist der Dezerter Bazaar. Ich habe ganz in der Nähe gewohnt und habe immer sehr gutes und sehr günstiges Obst und Gemüse dort gekauft. Man findet aber von Gewand bis Elektroprodukte alles. Zusammengefasst war mein KPJ-Aufenthalt in Tiflis sehr spannend und toll, weshalb ich es nur weiterempfehlen kann!

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.